

Stadt Amberg

Marktplatz 11
92224 Amberg



AMBERG

Beschlussvorlage	Vorlage-Nr:	004/0019/2022
	Erstelldatum:	öffentlich 16.11.2022
	Aktenzeichen:	Referat 4 / Dr. K.-B. / rl
Modellstandort INSEA – Gesund und aktiv leben mit chronischer Erkrankung		
Referat für Jugend, Senioren und Soziales		
Verfasser: Reinhardt, Martin		
Beratungsfolge	01.12.2022	Hauptverwaltungs- und Finanzausschuss

Beschlussvorschlag:

1. Die Stadt Amberg wird vom 01.01.2023 bis zum 31.12.2023 den Modellstandort für INSEA Aktiv fortführen.
2. Zur Durchführung des Projektes bleibt die Wochenarbeitszeit in der Kontaktstelle für Selbsthilfegruppen ab 01.01.2023 weiterhin um 4 Wochenstunden erhöht.
3. Die notwendigen Projektmittel (Sachkosten und Personalkosten) werden in vollem Umfang durch Fördermittel refinanziert.

Sachstandsbericht:

a) Beschreibung der Maßnahme mit Art der Ausführung

Allgemein

Selbsthilfe ist in der Gesellschaft angekommen und hat sich als vierte Säule im Gesundheitswesen etabliert. Trotzdem gilt es als Herausforderung Neubetroffene und jüngere Menschen für die Idee der Selbsthilfe zu gewinnen und den Zugang zur Selbsthilfe möglichst niedrigschwellig zu gestalten.

Mit dem Selbstmanagementkurs „INSEA Aktiv - Gesund und aktiv Leben mit chronischer Erkrankung“ für Betroffene, deren Angehörige und Freunde wird in Bayern eine zusätzliche Brücke zur Selbsthilfe gebaut. Das Programm wurde als evidenzbasiertes Gesundheitsprogramm der Stanford-Universität für den deutschsprachigen Raum übernommen und wird weiterhin wissenschaftlich begleitet.

Die hohe Bereitschaft von Betroffenen einer chronischen Erkrankung aktiv für eine Verbesserung ihrer Lebensqualität einzutreten und sich wieder möglichst gezielt ins normale Leben zu integrieren, spiegelt sich auch in den Projekterfahrungen wider. 2014 mit einer Projektlaufzeit von drei Jahren gestartet, wurde diese aufgrund ihrer hohen Teilnehmerzahlen sowie der positiven wissenschaftlichen Auswertung bundesweit bereits bis zum Jahr 2023 verlängert. Einer weiteren Verlängerung ist nicht ausgeschlossen.

Der Ansatz, eine gesundheitsfördernde Maßnahme mit den Angeboten der bestehenden indikationsspezifischen Selbsthilfe zu verknüpfen, ermöglicht vielen den Zugang zur Selbsthilfe sowie die Gründung neuer Gruppen und somit letztlich eine nachhaltige Stärkung des Gemeinwesens.

Organisatorische und räumliche Auswirkungen

Das Projekt wird zu 100 % als tertiärpräventives Gesundheitsangebot durch die BARMER gefördert. Weitere Projektpartner sind die Schweitzer Careum Stiftung sowie die Robert-Bosch-Stiftung. Die Projektorganisation liegt in Bayern bei SEKO Bayern e.V.

Das Kurskonzept sieht insgesamt sechs Schulungseinheiten und den anschließenden Themenabend „Zugangswege zur Selbsthilfe“ vor. Diese werden als wöchentliche Schulung mit je 2,5 Stunden durchgeführt. Pro Projektstandort sollen 2 Kurse jährlich angeboten werden.

Im Kurs wird ein „Werkzeugkoffer“ aus Methoden zum Umgang mit Schmerzen, zur Entspannung, Bewegung und gesunden Ernährung, zur Selbstmotivation und zur Handlungsplanung vermittelt.

Für die Kurse vor Ort werden gegebenenfalls entsprechende Räumlichkeiten angemietet. Unter Umständen ist auch ein Online-Angebot möglich.

Bei der Stadt Amberg wurden im Jahr 2022 mit 2 Kursen die Angebote der Kontaktstelle für Selbsthilfegruppen ergänzt. Aktuell läuft ein Kurs vom 05.10.2022 bis 16.11.2022 mit maximal 10 Teilnehmern.

Es ist geplant, diese Kursangebote auch im Jahr 2023 fortzusetzen.

b) Begründung der Notwendigkeit der Maßnahme

Mit der Umsetzung des Angebots werden neue Zugangswege für Neuerkrankte Richtung Selbsthilfe sowie die Erprobung und Weiterentwicklung neuer Konzepte für bereits in der Selbsthilfe aktive geschaffen. Zudem werden Betroffene zum persönlichen Selbstmanagement und zur aktiven Mitwirkung an ihrer Gesundheit befähigt, was zu einer nachhaltigen Stärkung des Gemeinwesens führt.

c) Kostenanschlag nach DIN 276 oder vergleichbar

d) Ablauf- bzw. Bauzeiten- und Mittelabflussplan

Personelle Auswirkungen:

Für die Planung, Öffentlichkeitsarbeit und Durchführung der Kurse werden durch die Gesamtprojektleitung für die durchführende Fachkraft 4 Wochenstunden notwendig.

Zusätzlich werden die Kurse von je einer ehrenamtlichen Kursleitung aus dem Selbsthilfebereich begleitet. Diese erhalten eine Aufwandsentschädigung von 450 Euro pro Kurs.

Die Personalkosten für Fachkraft und ehrenamtliche Kursleitungen werden in vollem Umfang durch Fördermittel erstattet.

Finanzielle Auswirkungen:

Ausgaben		
A) Personalkosten		
Fachkraft	7500	
Aufwandsentschädigung	900, -	
ehrenamtliche Kursleitungen		
Personalkosten gesamt	8.400	
B) Sachkosten	3.100	
Gesamtausgaben		11.500
Einnahmen		
Fördermittel	11.500	
Gesamteinnahmen		11500

Für die Ausgaben wird die Haushaltsstelle 4031.6589 verwendet.
Die Einnahmen der Fördermittel erfolgen auf der Haushaltsstelle 4031.1680.

Alternativen:

Anlagen:

.....
Dr. Knerer-Brütting
Rechtsdirektor